

---

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

---

Wirtschaftsplan 2014

---

## Vorbemerkung

Nach § 11 der Betriebssatzung für das „Abwasserwerk der Stadt Coesfeld“ ist der Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (§§ 14 - 18) aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld besteht aus

	Seite
dem Erfolgsplan,	2
dem Vermögensplan einschließlich der Planungsübersicht,	6
dem Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2015 – 2017,	14
dem Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2015 - 2017 einschließlich der Planungsübersicht,	16
der Stellenübersicht.	20

Die einzelnen Wertansätze sind den jeweiligen Einzelplänen zu entnehmen.

Coesfeld, den 21.11.2013

Rolf Hackling  
Betriebsleiter

**Erfolgsplan 2014**

	Erfolgsplan 2014		Erfolgsplan 2013		Gewinn- und Verlustrechnung 2012	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.485		8.685		8.566
2. andere aktivierte Eigenleistungen		50		50		39
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>605</u>		<u>575</u>		<u>575</u>
		9.140		9.310		9.180
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	700		710		724	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.290		1.320		1.192	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.035		1.010		917	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	305		290		273	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>3.005</u>	<u>6.335</u>	<u>2.965</u>	<u>6.295</u>	<u>2.939</u>	<u>6.045</u>
		2.805		3.015		3.135
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>550</u>		<u>555</u>		<u>558</u>
		2.255		2.460		2.577
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>10</u>		<u>11</u>
		2.260		2.470		2.588
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>570</u>		<u>630</u>		<u>708</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.690		1.840		1.880
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresüberschuss		1.690		1.840		1.880
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>935</u>		<u>940</u>		<u>980</u>
14. Bilanzgewinn		<u>755</u>		<u>900</u>		<u>900</u>

Der Erfolgsplan beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2014. Die Ermittlung der einzelnen Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Notwendigkeiten auf der Grundlage der absehbaren Entwicklung in 2013, brauchbarer Vergleichszahlen sowie der zu erwartenden Kostensteigerung auf dem Lohn- und Sachkostensektor.

	2014 T €	2013 T €	2012 T €
<b>1. Umsatzerlöse:</b>			
<b>Gebühren:</b>			
Schmutzwasser	5.460	5.430	5.337
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-7
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>10</u>	<u>120</u>	<u>130</u>
	5.470	5.550	5.460
Niederschlagswasser	1.580	1.510	1.506
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-3
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>95</u>	<u>250</u>	<u>245</u>
	1.675	1.760	1.748
Abwasserabfuhr Außenbereich	19	20	17
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-3
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>3</u>
	20	20	17
Kleininleiterabgabe	5	5	1
Erstattung der Gemeinde Rosendahl			
Schmutzwasser	10	10	12
Niederschlagswasser	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>8</u>
	20	20	20
Niederschlagswasser für öff. Verkehrsflächen	790	775	747
Rechnungsberichtigung Vorjahre			
Schmutzwasser	-5	-5	-8
Niederschlagswasser	<u>5</u>	<u>10</u>	<u>5</u>
	0	5	-3
	<b>7.980</b>	<b>8.135</b>	<b>7.990</b>
<b>Auflösung empfangener</b>			
Kanalanschlussbeiträge	370	385	387
Grundstücksanschlusskosten	55	50	50
Baukostenzuschüsse	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>6</u>
	<b>430</b>	<b>440</b>	<b>443</b>
<b>Nebengeschäfte</b>			
mit Dritten	30	65	40
mit Stadt Coesfeld	<u>45</u>	<u>45</u>	<u>93</u>
	<b>75</b>	<b>110</b>	<b>133</b>
	<u><u>8.485</u></u>	<u><u>8.685</u></u>	<u><u>8.566</u></u>

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Bei den Schmutzwassergebühren wurden rd. 10 T€ Gebührenüberschüsse aus 2012 eingerechnet, bei den Niederschlagswassergebühren rd. 95 T€ Gebührenüberschüsse aus 2011.

Im Ansatz für die Nebengeschäfte mit Dritten sind rd. **20 T€ für die optische Inspektion privater Anschlussleitungen** enthalten (Vorjahr 54 T€).

Im Ansatz für die Nebengeschäfte mit der Stadt Coesfeld sind rd. **29 T€ für Gewässerunterhaltung/Hochwasserschutz** sowie rd. 10 T€ für die optische Inspektion von Straßenabläufen enthalten.

	2014 T €	2013 T €	2012 T €
2. <u>andere aktivierte Eigenleistungen:</u>	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>39</u>

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um keine echten Erträge, sondern um eine Korrektur von Aufwendungen für die selbsterstellten Sachanlagenzüge.

3. <u>sonstige betriebliche Erträge:</u>	<u>605</u>	<u>575</u>	<u>575</u>
--	------------	------------	------------

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes (505 T€). Zusätzlich werden im Zusammenhang mit der Erzeugung und Einspeisung von **KWK-Strom der Kläranlage** Erträge in Höhe von **90 T€** erwartet.

4. Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:

Strom-, Gas- und Wasserbezug	150	175	203
Brenn- und Treibstoffe	40	35	30
Hilfs- und Betriebsstoffe	330	320	298
Materialverbrauch für Wartung u. Reparatur	<u>180</u>	<u>180</u>	<u>193</u>
	<u>700</u>	<u>710</u>	<u>724</u>

b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen:</u>	<u>1.290</u>	<u>1.320</u>	<u>1.192</u>
---	--------------	--------------	--------------

Schwerpunkte sind **Kanalsanierung und -unterhaltung** mit **440 T€** (Planansatz Vorjahr 460 T€) sowie **Klärschlamm Entsorgung** mit **455 T€** (Vorjahr 400 T€).

Für die **optische Inspektion privater Anschlussleitungen** werden **30 T€** angesetzt (Vorjahr 75 T€), für die optische Inspektion von Straßenabläufen 10 T€.

Im Rahmen des **BWK-M3 Programms** soll eine Stauanlage für **60 T€** zurückgebaut werden

5. Personalaufwand:

a) <u>Löhne und Gehälter:</u>	<u>1.035</u>	<u>1.010</u>	<u>917</u>
-------------------------------	--------------	--------------	------------

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:

soziale Abgaben	210	200	184
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>95</u>	<u>90</u>	<u>89</u>
	<u>305</u>	<u>290</u>	<u>273</u>

Der Ansatz des Personalaufwandes beinhaltet die zu erwartenden Entgelte für Tarifbeschäftigte sowie die Dienstbezüge für Beamte des beim Abwasserwerk beschäftigten Personals.

	2014 <u>T €</u>	2013 <u>T €</u>	2012 <u>T €</u>
6. <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:</u>			
planmäßige Abschreibungen	<u>3.005</u>	<u>2.965</u>	<u>2.939</u>
Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden nach den handelsrechtlichen Richtlinien (GoB) nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.			
7. <u>sonstige betriebliche Aufwendungen:</u>	<u>550</u>	<u>555</u>	<u>558</u>
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten regelmäßig Mieten, Pachten, Wasser- und Bodenverbandsbeiträge, Abwasserabgabe, Versicherungsbeiträge, Geschäftsbesorgungsentgelte und sonstige Geschäftsaufwendungen.			
8. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:</u>	<u>5</u>	<u>10</u>	<u>11</u>
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen für Guthaben aus laufender Rechnung.			
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u>	<u>570</u>	<u>630</u>	<u>708</u>
Der Ansatz betrifft die Zinsaufwendungen für Fremddarlehen von Dritten und für die Aufzinsung von Rückstellungen nach Gebührenrecht in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 25 T€).			
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u>	<u>1.690</u>	<u>1.840</u>	<u>1.880</u>
11. <u>sonstige Steuern:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
12. <u>Jahresüberschuss:</u>	<u>1.690</u>	<u>1.840</u>	<u>1.880</u>
13. <u>Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO:</u>	<u>935</u>	<u>940</u>	<u>980</u>
Die Einstellungen in die Gewinnrücklagen („Erneuerungsrücklagen“) erfolgen in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (430 T€ aus Kanalanschlussbeiträgen und 505 T€ aus Investitionszuschüssen des Landes). Damit wird der Werteverzehr des wirtschaftlichen Eigenkapitals durch die Auflösungsbeträge ausgeglichen. Außerdem werden die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Ersatzinvestitionen ermöglicht. Die Fremdfinanzierung wird entsprechend reduziert.			
14. <u>Bilanzgewinn:</u>	<u>755</u>	<u>900</u>	<u>900</u>

## Vermögensplan 2014

### Allgemeines

Im Vermögensplan sind alle vorausschaubaren Einnahmen und Ausgaben anzusetzen, die sich aus Anlagenänderungsvorhaben und aus der Kreditwirtschaft ergeben. Der Vermögensplan entspricht nicht der Bilanz, sondern einer Bewegungsbilanz zwischen den voraussichtlichen Jahresabschlüssen 2013 und 2014.

	<u>T €</u>	<u>T €</u>
<b>I. Mittelbedarf:</b>		
<b>Sachanlagen:</b>		2.025
<b>Kreditwirtschaft:</b>		
Darlehenstilgungen		1.200
Sondertilgung		1.065
		<u>2.265</u>
		<u>4.290</u>

### II. Mittelherkunft:

#### Im Wege der Innenfinanzierung:

Abschreibungen auf Sachanlagen	3.005	
Verluste aus Sachanlagenabgängen	15	
./. Entnahme Kanal- und Grundstücks-Anschlussbeiträge	430	
./. Entnahme Fördermittel und Zuschüsse Dritter	<u>505</u>	
	2.085	

Entnahme aus der Erneuerungsrücklage	<u>1.920</u>	4.005
--------------------------------------	--------------	-------

#### Im Wege der Außenfinanzierung:

Kanalanschlussbeiträge	205	
Grundstücksanschlussbeiträge	80	
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	
Fremddarlehen	<u>0</u>	285
		<u>4.290</u>

### Höchstbetrag der Kassenkredite

Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Höchstbetrag der Kassenkredite 500

**Mittelbedarf**

Die benötigten Mittel für Maßnahmen im Bereich der **Sachanlagen** des Anlagevermögens in Höhe von 2,025 Mio. € (47,2 % des gesamten Mittelbedarfes) ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Planungsübersicht zum Vermögensplan.

**Planungsübersicht zum Vermögensplan 2014**

Plan-Nr.	Investitionen 2014 T €
<b>0. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
0.1 Fischeaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)	270
0.2 Software Wartungsmanagementsystem	20
0.3 Software digitale Grundstücksakte	20
	<u>310</u>
<b>1. Grundstücke</b>	<b>0</b>
<b>2. Kläranlage</b>	
2.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	<b>55</b>
<b>3. Pumpstationen</b>	<b>0</b>
<b>4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken</b>	
4.1 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	190
4.2 Drosseloptimierung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)	85
4.3 Drosselbauwerk „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	35
4.4 Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen	130
4.5 Niederschlagswasserbehandlung Industriepark Nord.Westfalen Reisstraße	15
4.6 Regenrückhaltebecken „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	35
4.7 Regenrückhaltebecken am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	50
	<u>540</u>
<b>5. Druckrohrleitungen</b>	
5.1 Errichtung von 2 Be- und Entlüftungsschächten DRL Höven	<b>15</b>
<b>6. Freigefälleleitungen</b>	
6.1 Erschließung „Knubel“ (TK)	10
6.2 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Str. (RW)	260
6.3 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	10
6.4 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	10
6.5 Wohngebieterschließung „Hengtequartier“	100
6.6 Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (TK)	275
6.7 Hydraulische Kanalsoptimierung	100
6.8 Regenwasserkanal Davidstraße	70
6.9 Mischwasserkanal Rekener Straße	25
6.10 Regenwasserkanal Am Haus Lette	10
	<u>870</u>



**Planungsübersicht zum Vermögensplan 2014**

Plan-Nr.		Investitionen 2014 T €
<b>7.</b>	<b>Grundstücksanschlüsse</b>	
7.1	Grundstücksanschlüsse Freigefälle	15
7.2	Grundstücksanschlüsse „Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Str.“	110
7.3	Grundstücksanschlüsse „Hengtequartier“	10
7.4	Grundstücksanschlüsse „Wohnen an der Marienburg“	<u>65</u>
		<b>200</b>
<b>8.</b>	<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
8.1	Geräte und Werkzeuge	<b>15</b>
<b>9.</b>	<b>Fischaufstiege</b>	
9.1	Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	10
9.2	Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	<u>10</u>
		<b>20</b>
	Summe der Investitionen	<u><b>2.025</b></u>

Die Investitionen begründen sich im Einzelnen wie folgt:

## **0. Immaterielle Vermögensgegenstände**

### **0.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)**

Die Genehmigung durch den Kreis als Untere Wasserbehörde steht weiterhin aus. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens stellt sich die Bestimmung der Leitfischchart und damit die Wassermengenaufteilung zwischen Fischtreppe und Wasserturbine als problematisch dar. Die Maßnahme soll als zweckgebundene Investitionsförderung durchgeführt werden. D. h. nach Errichtung soll die Anlage und die Unterhaltungspflicht für die Dauer der Zweckbindung auf den Grundstückseigentümer übergehen. Da diese – an sich nicht abwassertechnische - Maßnahme dazu dient, eine Einleitungserlaubnis (also ein Recht) verlängert zu bekommen, wird sie – wie bei Rechten üblich - als immaterieller Vermögensgegenstand geführt.

### **0.2 Software Wartungsmanagementsystem**

Die Maßnahme war bereits für 2013 eingeplant. Sie dient der besseren Dokumentation der Wartungsaufgaben.

### **0.3 Software digitale Grundstücksakte**

Die Maßnahme dient der Optimierung der Aktenführung. Der zu verwaltende Datenbestand hat durch die optische Inspektion privater Anschlussleitungen enorm zugenommen.

## **2. Kläranlage**

### **2.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile**

Schaltanlage Sandfang erneuern (aus 2012)	3,5 T€
Schaltanlage Vorklärung 1 + 2 erneuern (aus 2012)	7,5 T€
Schaltanlage Regenbecken erneuern (aus 2012)	4 T€
Belebtschlamm-Pumpwerk incl. Leitung installieren	17 T€
Brauchwasser-Brunnen erneuern	10 T€
Zaun erneuern	5 T€
Klimaanlage Schaltraum Maschinenhalle erneuern	7,5 T€
	<u>54,5 T€</u>

## **4. Regenüberlaufbecken und –rückhaltebecken**

### **4.1 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)**

Für 2014 ist die bauliche Umsetzung der in 2012/2013 geplanten Maßnahme vorgesehen.

### **4.2 Drosseloptimierung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)**

Die bereits in 2012 geplante Maßnahme wurde im 3. Quartal 2013 genehmigt und wird nunmehr ausgeschrieben. Mehrausgaben für den zusätzlich erforderlichen Sandfang.

### **4.3 Drosselbauwerk „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)**

Die Submission erfolgte im November. Der Bau ist für das erste Halbjahr 2014 vorgesehen.

### **4.4 Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen**

Die Maßnahme dient der Straßenentwässerung von Zusestraße und Hertzstraße. Am RRB 1 wird ein Regenklärbecken gebaut. Die Hertzstraße wird an das vorhandene Regenklärbecken am RRB 3 angeschlossen. Die Genehmigung der Unteren Wasserbehörde steht noch aus.

- 4.5 Niederschlagswasserbehandlung Industriepark Nord.Westfalen Reisstraße**  
Der Ansatz betrifft die Planung der Ableitung, Vorbehandlung und Versickerung des Straßenoberflächenwassers der Reisstraße. Diese wird erst nach Beendigung des Sandabbaus im Plangebiet errichtet.
- 4.6 Regenrückhaltebecken „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)**  
Errichtung eines Regenrückhaltebeckens. Die Ausführung ist für 2015 vorgesehen. Ansätze gemäß Grobkostenschätzung.
- 4.7 Regenrückhaltebecken am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)**  
Planungsbeginn ist für 2014 vorgesehen, Ausführung voraussichtlich für 2015.
- 5. Druckrohrleitungen**
- 5.1 Errichtung von 2 Be- und Entlüftungsschächten DRL Höven**  
Um den Betrieb der Druckrohrleitung zu optimieren, werden zwei Be- und Entlüftungsschächte errichtet.
- 6. Freigefälleleitungen**
- 6.1 Erschließung „Knubel“ (TK)**  
Planungskosten. Die Realisierung der Maßnahme hängt weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt ab und soll gegebenenfalls durch einen Erschließungsträger erfolgen.
- 6.2 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße (RW)**  
Der Regenwasserkanal im Bereich dieser Straßen ist in offener Bauweise zu sanieren. Im Rahmen der Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde ist der Gewässerstatus zu klären. Ansatz für die Anschlussleitungen siehe unter **7.2**.
- 6.3 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)**  
Planungskosten. Im Bereich Fredesteen ist das Regenwasser-Kanalnetz teilweise zu erweitern und zu entflechten. In 2016 werden Mittel für die Ausführung vorgesehen.
- 6.4 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße**  
Planungskosten. In 2015 werden Mittel für die Ausführung vorgesehen.
- 6.5 Wohngebieterserschließung „Hengtequartier“**  
Die Vorplanung ist erstellt. Weitere Planungsschritte hängen von der Bauleitplanung der Stadt ab. In 2015 werden weitere Mittel vorgesehen. Ansatz für die Anschlussleitungen siehe unter **7.3**.
- 6.6 Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (TK)**  
Die Submission erfolgte im November. Der Bau ist für das erste Halbjahr 2014 vorgesehen. Ansatz für die Anschlussleitungen siehe unter **7.4**.
- 6.7 Hydraulische Kanalloptimierung**  
Planungskosten zur Optimierung des innerstädtischen Kanalnetzes. Mittel für die Ausführung werden für 2015 bis 2017 vorgesehen.
- 6.8 Regenwasserkanal Davidstraße**  
Umschluss des Berkelhauses (ehem. Postgebäude). Dazu ist ein neuer Regenwasserkanal sowie der Umschluss von Mischwasser-Anschlüssen erforderlich.

## **6.9 Mischwasserkanal Rekener Straße**

Im Bereich der Rekener Straße sind hydraulische Optimierungen vorgesehen.

## **6.10 Regenwasserkanal Am Haus Lette**

Im Rahmen des Endausbaus der Straße „Am Haus Lette“ ist ein Regenwasserkanal für die Straßenentwässerung zu errichten. Die Maßnahme wird in enger Abstimmung mit dem städt. Tiefbauamt durchgeführt. Planung ist für 2014 vorgesehen, Bau für 2015.

## **7. Grundstücksanschlüsse**

### **7.1 Grundstücksanschlüsse Freigefälle**

Erfahrungsgemäß erforderlicher Ansatz für in 2014 herzustellende Anschlüsse.

### **7.2 Grundstücksanschlüsse "Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Str."**

Im Zuge der Kanalauswechsellung (6.2) werden auch die Anschlussleitungen erneuert.

### **7.3 Grundstücksanschlüsse "Hengtequartier"**

Im Zuge der Erschließung (6.5) werden auch die Anschlussleitungen hergestellt. Planungskosten. Weitere Mittel sind in 2015 vorgesehen.

### **7.4 Grundstücksanschlüsse "Wohnen an der Marienburg"**

Im Zuge der Erschließung (6.6) werden auch die Anschlussleitungen hergestellt.

## **8. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

### **8.1 Geräte und Werkzeuge**

Es handelt sich um einen erfahrungsgemäß erforderlichen Ansatz.

## **9. Fischaufstiege**

### **9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr/Neumühle (BWK-M3)**

Planungskosten. Weiterhin wird vorrangig das Vorhaben an der Stauanlage Kolve verfolgt.

### **9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)**

Planungskosten. Weiterhin wird vorrangig das Vorhaben an der Stauanlage Kolve verfolgt.

### Verpflichtungsermächtigungen

Für die folgenden Maßnahmen sind unter Umständen bereits in 2014 Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Daher werden folgende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen in den kommenden Geschäftsjahren veranschlagt:

	2015 T €	2016 T €	2017 T €
1. Grundstücke			
1.1 Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	20	0	0
1.2 Grunderwerb RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	100	0	0
1.3 Grunderwerb RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	300	0	0
	<u>420</u>	0	0
2. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
2.1 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	240	0	0
2.2 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	800	0	0
	<u>1.040</u>	0	0
3. Freigefälleleitungen			
3.1 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	10	120	0
3.2 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	120	0	0
3.3 Wohngebietserschließung „Hengtequartier“	175	0	0
3.4 Hydraulische Kanaloptimierung	400	400	200
3.5 Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	80	0	0
	<u>785</u>	520	200
4. Grundstücksanschlüsse			
4.1 Grundstücksanschlüsse „Hengtequartier“	100	0	0
5. Fischaufstiege			
5.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
5.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	<u>280</u>	0	0
	<u>2.625</u>	520	200
Gesamt		<u>520</u>	<u>3.345</u>

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** sind in 2014 Mittel für Tilgungsleistungen langfristiger Fremddarlehen in Höhe von 2,265 Mio. € (52,8 % des gesamten Mittelbedarfs) vorgesehen. Zusätzlich zu den regulären Tilgungsleistungen in Höhe von 1,200 Mio. € sollen Darlehen in Höhe von 1,065 Mio. € vorzeitig abgelöst werden. Dies führt zu einer nachhaltigen Entlastung der folgenden Jahre, da sich der Zinsaufwand deutlich reduziert.

### **Mittelherkunft**

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 2,085 Mio. € zur Verfügung. Ergänzt werden diese Mittel in Höhe von 1,920 Mio. € aus der Erneuerungsrücklage. Der Anteil der Innenfinanzierungsmittel am gesamten Mittelbedarf beträgt damit 93,4 %.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,285 Mio. € bereitgestellt. Dies entspricht einem Anteil von 6,6 % am gesamten Mittelbedarf. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträge. Eine Neuaufnahme von Fremddarlehen ist unter Zugrundelegung der planerischen Prämissen und aufgrund der Entnahme aus der Erneuerungsrücklage nicht erforderlich.

### **Höchstbetrag der Kassenkredite**

Die Geldgeschäfte des Eigenbetriebes werden über die Kasse der Stadt Coesfeld abgewickelt. Der Höchstbetrag der unterjährigen Kassenkredite für den Eigenbetrieb, der im Geschäftsjahr 2014 zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgenommen werden darf, wurde unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplandaten 2014 auf 0,500 Mio. € festgesetzt.

**Erfolgsplan 2015 - 2017**

	Erfolgsplan 2015		Erfolgsplan 2016		Erfolgsplan 2017	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.430		8.370		8.145
2. andere aktivierte Eigenleistungen		65		15		15
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>580</u>		<u>575</u>		<u>560</u>
		9.075		8.960		8.720
4. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	705		705		705	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.250		1.250		1.250	
5. Personalaufwand:						
a) Löhne und Gehälter	1.070		1.100		1.135	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	310		320		330	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	<u>2.960</u>	<u>6.295</u>	<u>2.965</u>	<u>6.340</u>	<u>2.825</u>	<u>6.245</u>
		2.780		2.620		2.475
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>550</u>		<u>575</u>		<u>565</u>
		2.230		2.045		1.910
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>5</u>
		2.235		2.050		1.915
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>480</u>		<u>440</u>		<u>405</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.755</u>		<u>1.610</u>		<u>1.510</u>
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		1.755		1.610		1.510
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>895</u>		<u>885</u>		<u>870</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>860</u></u>		<u><u>725</u></u>		<u><u>640</u></u>

## Allgemeines

Der Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2015-2017 beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Notwendigkeiten.

## Entwicklung der Erträge

Die **Umsatzerlöse** beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Insofern hängen sie maßgeblich von der Entwicklung der Gebührensätze ab.

Die **aktivierten Eigenleistungen** sind abhängig von der Höhe des Investitionsvolumens. Dabei wurde ein Gemeinkostensatz von 3 % unterstellt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes sowie die Erträge im Zusammenhang mit der Einspeisung und Erzeugung von KWK-Strom an der Kläranlage.

## Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betragen voraussichtlich konstant 705 T€ pro Jahr von 2015-2017.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** werden für den Zeitraum von 2015 bis 2017 mit jeweils 1,250 Mio. € p.a. prognostiziert.

Der **Personalaufwand** steigt aufgrund tariflicher Anpassungen um prognostizierte 3 % p.a. an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen aufgrund allgemeiner Preissteigerung tendenziell etwas an. In 2016 fällt zusätzlicher Aufwand für die turnusmäßige Verlängerung der Einleitungserlaubnis für Abwasser aus der Zentralkläranlage und die turnusmäßige Fortführung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) an.

Die **Abschreibungen** gestalten sich in Abhängigkeit des Investitionsvolumens. Ab dem Jahr 2015 fallen Teile der Kläranlage nach Ablauf der Nutzungsdauer aus der Abschreibung, so dass diese unter Berücksichtigung der Abschreibung der Neuinvestitionen um 45 T€ gegenüber dem Vorjahr sinkt. Ein weiterer deutlicher Rückgang der Abschreibungen ist ab 2017 zu verzeichnen, wenn Teile des Kanalnetzes nach Ablauf der Nutzungsdauer aus der Abschreibung fallen.

Der **Zinsaufwand** fällt stetig um rd. 40 T € pro Jahr, da aufgrund der Einstellung in die Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO die Neuaufnahme von Fremdkapital entfällt und die Tilgung regulär fortgesetzt werden kann.

In den Jahren 2015 – 2017 sind **Einstellungen in Gewinnrücklagen** nach § 10 Abs. 3 EigVO von insgesamt 2,655 Mio. € vorgesehen. Das entspricht in jedem Jahr der jährlichen Auflösung von Anschlussbeiträgen und Zuweisungen des Landes. Der Bilanzgewinn soll in voller Höhe als Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Eigenkapitals an den städt. Haushalt abgeführt werden.



**Vermögensplan 2015 - 2017**

	2015 T €	2016 T €	2017 T €
<b>I. Mittelbedarf:</b>			
<b>Sachanlagen:</b>	2.655	563	460
<b>Kreditwirtschaft:</b>			
Darlehenstilgungen	1.030	1.040	1.050
Sondertilgung	0	0	585
	<u>1.030</u>	<u>1.040</u>	<u>1.635</u>
	<u><u>3.685</u></u>	<u><u>1.603</u></u>	<u><u>2.095</u></u>
<b>II. Mittelherkunft:</b>			
<b>Im Wege der Innenfinanzierung:</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.960	2.965	2.825
Verluste aus Sachanlagenabgängen	15	15	15
./. Entnahme Kanal- und Grundstücks-Anschlussbeiträge	420	410	410
./. Entnahme Zuweisungen des Landes	480	475	460
	<u>2.075</u>	<u>2.095</u>	<u>1.970</u>
Entnahme aus der Erneuerungsrücklage	<u>1.340</u>	<u>-742</u>	<u>-195</u>
	3.415	1.353	1.775
<b>Im Wege der Außenfinanzierung:</b>			
Kanalanschlussbeiträge	200	180	215
Grundstücksanschlussbeiträge	70	70	105
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	0	0
Fremddarlehen	0	0	0
	<u>270</u>	<u>250</u>	<u>320</u>
	<u><u>3.685</u></u>	<u><u>1.603</u></u>	<u><u>2.095</u></u>

### Mittelbedarf

Der gesamte Mittelbedarf in den Jahren 2015 - 2017 beträgt 7,383 Mio. €.

Für Investitionen im Bereich der **Sachanlagen** ergibt sich ein Mittelbedarf in Höhe von 3,678 Mio. € (49,8 % des gesamten Mittelbedarfes). Die Planungsschwerpunkte ergeben sich aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2015 – 2017.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** beinhalten die Wertansätze die Mittel für die Tilgungsleistung langfristiger Darlehen in Höhe von 3,705 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 50,2 % am gesamten Mittelbedarf für die Jahre 2015 bis 2017. In 2017 ist die vorzeitige Sondertilgung von zwei kündbaren Darlehen in Höhe von 0,585 Mio. € vorgesehen.

### Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 6,140 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich fließen im Jahr 2015 1,340 Mio. € aus der Erneuerungsrücklage in die Finanzierung ein. In den Jahren 2016 und 2017 kann die Erneuerungsrücklage nach heutiger Planung jedoch wieder um 0,937 Mio. € aufgestockt werden.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,840 Mio. € aus Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträgen bereit gestellt.

Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO (Erneuerungsrücklage) ist für die Jahre 2015-2017 keine Neuaufnahme von Fremddarlehen vorgesehen.

Im Planungszeitraum sind Tilgungsleistungen in Höhe von 3,705 Mio. € berücksichtigt. Die Fremdverschuldung wird somit weiterhin deutlich zurückgeführt und die Finanzstruktur des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Diese restriktive Finanzpolitik führt in den Folgejahren (mittel- und langfristig) zu einer spürbaren Reduzierung der Zinsbelastungen aus Fremddarlehen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## Planungsübersicht zum Vermögensplan 2015 - 2017

Plan-Nr.	2015 T €	2016 T €	2017 T €
<b>1. Grundstücke</b>			
1.1 Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	20	0	0
1.2 Grunderwerb RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	100	0	0
1.3 Grunderwerb RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	300	0	0
	<b>420</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2. Kläranlage</b>			
2.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	0	13	0
<b>3. Pumpstationen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken</b>			
4.1 Niederschlagswasserbehandlung Industriepark Nord. Westfalen Reisstraße	0	0	150
4.2 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	240	0	0
4.3 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	800	0	0
	<b>1.040</b>	<b>0</b>	<b>150</b>
<b>5. Druckrohrleitungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Freigefälleleitungen</b>			
6.1 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	10	120	0
6.2 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	120	0	0
6.3 Wohngebietserschließung „Hengtequartier“	175	0	0
6.4 Hydraulische Kanaloptimierung	400	400	200
6.5 Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	80	0	0
6.6 Erschließung Wohngebiet zw. Kreuzstr./Meddingheide u. Coesfelder Str., II. BA	0	0	80
	<b>785</b>	<b>520</b>	<b>280</b>
<b>7. Grundstücksanschlüsse</b>			
7.1 Grundstücksanschlüsse Freigefälle	15	15	15
7.2 Grundstücksanschlüsse „Hengtequartier“	100	0	0
	<b>115</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
<b>8. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>			
8.1 Geräte und Werkzeuge	15	15	15

Plan-Nr.	2015 T €	2016 T €	2017 T €
<b>9. Fischaufstiege</b>			
9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	<b>280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gesamt	<b>2.655</b>	<b>563</b>	<b>460</b>

**Stellenübersicht 2014**

	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen 2014	Anzahl der Stellen 2013	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Stellen- änderun- gen zum Vorjahr
<b><u>Betriebsleitung</u></b>					
Betriebsleiter	TVöD 13	1	1	1	-
		1	1	1	-
<b><u>Verwaltung</u></b>					
Abteilungsleiter / Beamte	BBesG A11	1	1	0,85*	-
Beamte	BBesG A 8	1	1	1	-
Angestellte	TVöD 6	0	1	0	-1**
Angestellte	TVöD 5	1	0	0	+1**
		3	3	1,85	-
<b><u>Techn. Bereich</u></b>					
Abteilungsleiter / Ing.	TVöD 11	2	2	2	-
Ingenieure	TVöD 10	1	1	1	-
techn. Angestellte	TVöD 9	2	2	1,69***	-
Meister	TVöD 9	1	1	1	-
techn. Angestellte / Labor	TVöD 6	1	1	0,99****	-
		7	7	6,68	-
Handwerker	TVöD 7	4	4	4	-
Handwerker	TVöD 6	6	6	6	-
		10	10	10	-
<b><u>Auszubildende</u></b>					
Verwaltung		0	0	1	-
Handwerker		3	3	3	-
		3	3	4	-
<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>24</b>	<b>23,53</b>	<b>-</b>

**Erläuterungen:**

\* 0,85-Teilzeitkraft A 11 (= 35 Wochenstunden).

\*\* Neubewertung der bisherigen TVöD 6-Stelle ergab die niedrigere Vergütungsgruppe TVöD 5.

\*\*\* 1,0-Vollzeitkraft und 0,69-Teilzeitkraft (= 27 Wochenstunden).

\*\*\*\* 0,49-Teilzeitkraft (= 19,25 Wochenstunden) und 0,5-Teilzeitkraft (= 19,5 Wochenstunden).